



2024

Jahresbericht Archivverbund Stadtarchiv/Staatsfilialarchiv



Inhalt

1	Nutzung von Archivgut	2
1.1	Einsichtnahme im Lesesaal	2
1.2	Schriftliche Anfragen	3
1.3	Technische Dienste	4
1.4	Virtueller Lesesaal	5
1.4.1	Stadtarchiv.....	5
1.4.2	Staatsfilialarchiv.....	7
2	Vorfeldebetreuung/Schriftgutverwaltung/Einführung eAkte.....	8
3	Bestandsbearbeitung und Erschließung.....	8
3.1	Stadtarchiv	8
3.2	Staatsfilialarchiv	11
4	Elektronische Archivierung.....	12
5	Übernahmen	13
5.1	Stadtarchiv	13
5.1.1	Amtliche Übernahmen.....	13
5.1.2	Nichtamtliche Übernahmen.....	14
5.2	Staatsfilialarchiv	14
6	Bestandserhaltung	14
6.1	Verpackung/Konservierung	14
6.1.1	Stadtarchiv.....	14
6.1.2	Staatsfilialarchiv.....	15
6.2	Restaurierung	15
6.2.1	Stadtarchiv.....	15
6.2.2	Staatsfilialarchiv.....	16
6.3	Digitalisierung	16
6.3.1	Stadtarchiv.....	16
6.3.2	Staatsfilialarchiv.....	16
7	Öffentlichkeitsarbeit	17
8	Zentrale Registratur	18
8.1	Zentrale Registratur.....	18
8.2	Bauaktenregistratur	19
9	Archivbibliothek	19
10	Personal	19
11	Haushalt	19

12	Sonstiges.....	20
12.1	Evakuierungsplanung.....	20
12.2	Projekt zur Erschließung Bestand 68002 Handschriftensammlung.....	20
12.3	Einführung und Weiterentwicklung Schädlingsmanagement	20
13	Teilnahme an Workshops, Vorträgen und Tagungen.....	21

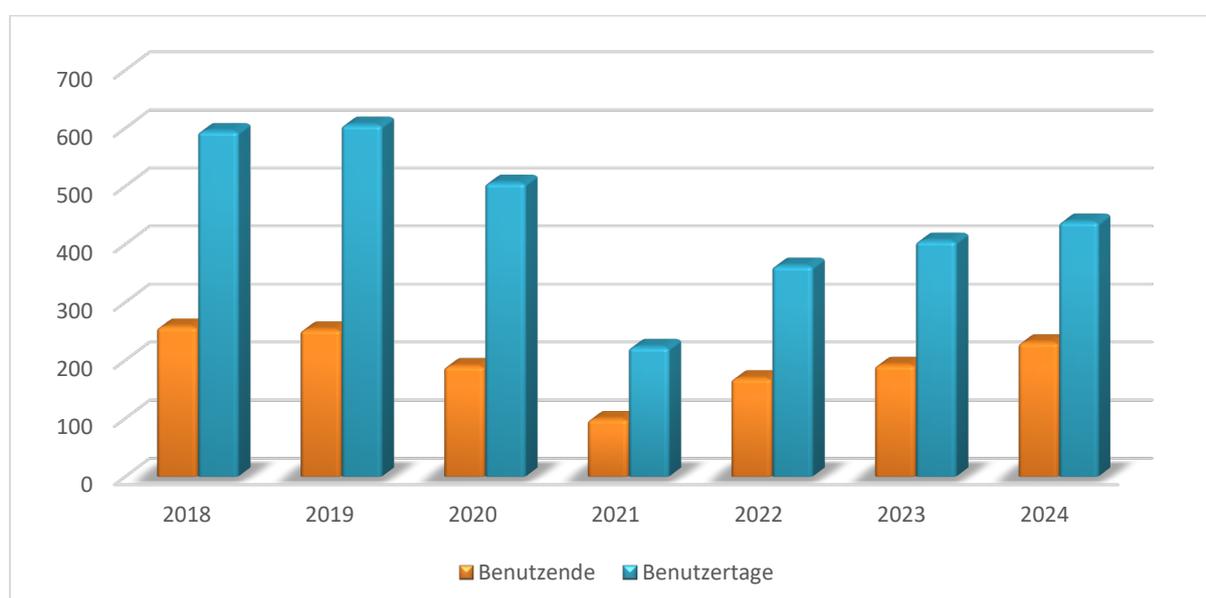
Die Archivierung von Unterlagen ist nach [Sächsischem Archivgesetz](#) eine weisungsfreie Pflichtaufgabe für die Städte und Gemeinden des Freistaates Sachsen. Dabei beinhaltet das Archivieren das Erfassen und Bewerten von Unterlagen und das Übernehmen, Verwahren, Erhalten, Erschließen sowie Nutzbarmachen und Auswerten von Archivgut. Die Stadt Bautzen nimmt die Aufgabe der Archivierung nicht nur für städtische, sondern auch für staatliche Unterlagen wahr. Während das Stadtarchiv für die Überlieferung der Stadt Bautzen zuständig ist, werden im Staatsfilialarchiv die Unterlagen der ehemaligen staatlichen Behörden, der Landstände und einer Vielzahl von ehemaligen Gutsherrschaften der Oberlausitz archiviert. Nachfolgend wird die Tätigkeit im Archivverbund für 2023 vorgestellt.

1 Nutzung von Archivgut

1.1 Einsichtnahme im Lesesaal

Im Jahr 2024 hatten wir an 145 Tagen geöffnet und konnten insgesamt 231 Benutzende begrüßen. Einige dieser Benutzenden kamen mehrmals zu uns, um die für ihr Thema relevanten Akten einzusehen. Daraus ergeben sich die Benutzertage, die mit 439 Tagen (188 für Stadtarchiv, 251 für Staatsfilialarchiv) wieder höher als in den Vorjahren lagen.

91 Personen nutzten Akten aus dem Stadtarchiv, 140 Personen Akten aus dem Staatsfilialarchiv, 42 dieser Personen profitierten besonders von den Synergieeffekten des Archivverbunds, indem sie Unterlagen aus beiden Archiven benutzten. Die meisten Personen recherchierten zur Beantwortung heimatgeschichtlicher und wissenschaftlicher Fragestellungen, dicht gefolgt von Familienforschern.



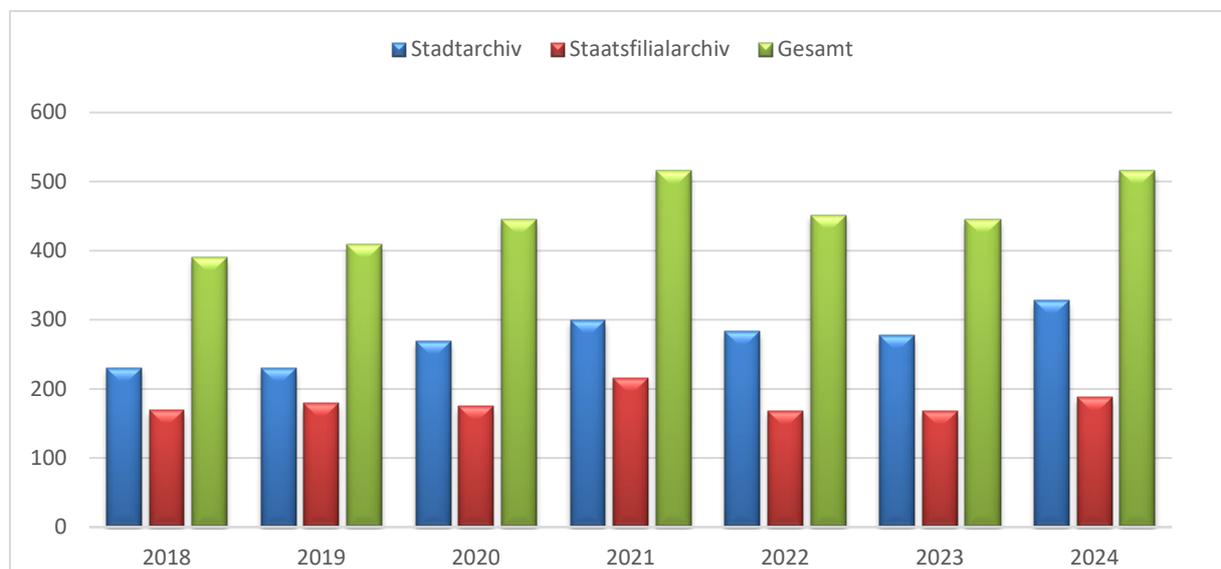
Entwicklung der Benutzerzahlen von 2018 bis 2024, eine benutzende Person kommt in der Regel an mehreren Tagen = Benutzertage. Die Zahlen nähern sich langsam wieder den Werten vor der Pandemie an.

1.2 Schriftliche Anfragen

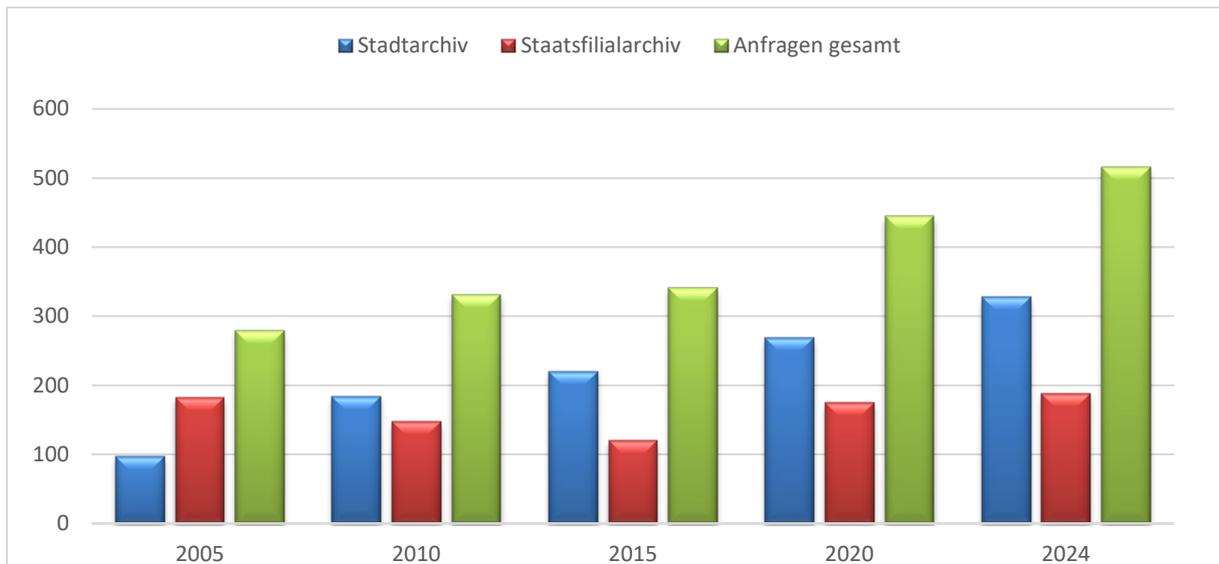
Die Anzahl der eingegangenen und zu bearbeitenden schriftlichen Anfragen bewegt sich weiter auf einem hohen Niveau. Darunter sind – trotz oder vielleicht gerade wegen der Onlinestellung zahlreicher Personenstandsbücher – viele familienkundliche Anfragen (162, nochmals deutlich höherer Wert zu 2023: 111), gefolgt von amtlichen (83), wissenschaftlichen (73), gewerblichen (70) und heimatkundlichen Anfragen (63).

Insgesamt wurden durch die Mitarbeitenden für die Bestände des Stadtarchivs 327, durch die Archivarin für das Staatsfilialarchiv 188 Anfragen bearbeitet.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Bearbeitung von Anfragen zwischen 2018 und 2024:

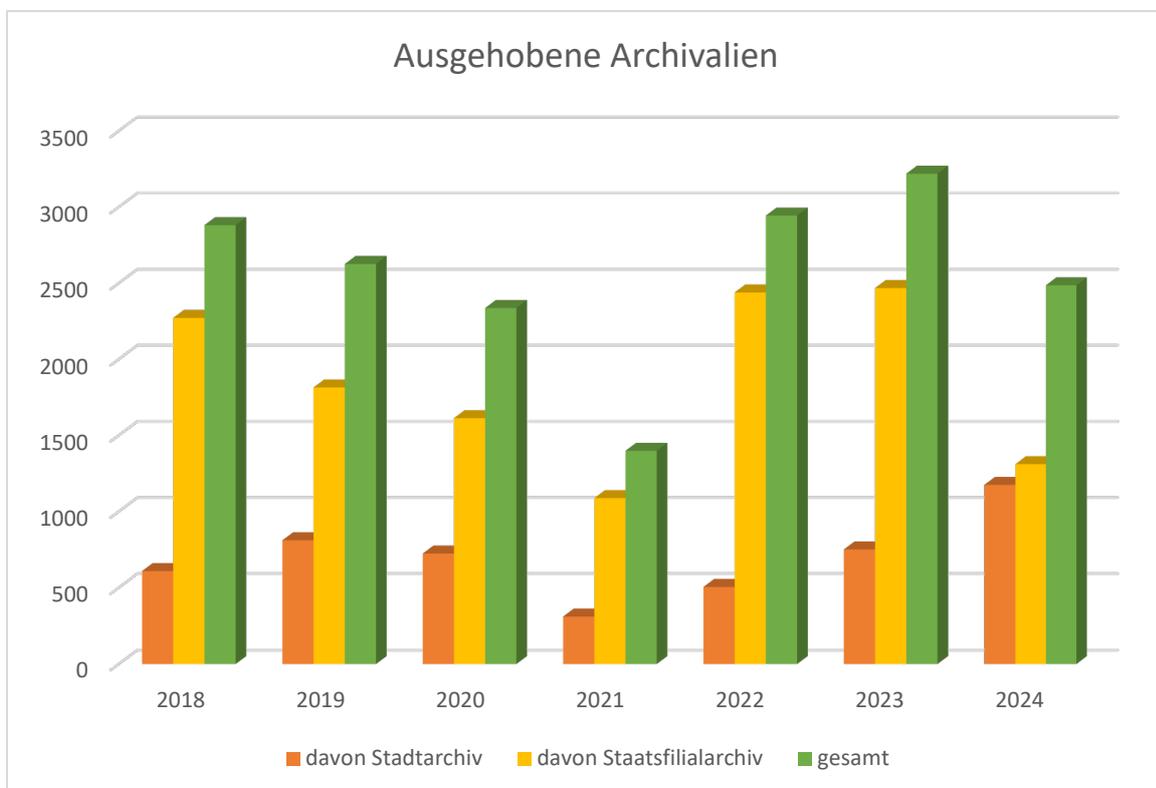


Interessant erscheint die Entwicklung der Anfragen über einen längeren Zeitraum hinweg. Hier ist deutlich zu erkennen, dass die Anfragen für das Staatsfilialarchiv auf einem konstant hohen Niveau, für das Stadtarchiv zwischen 2005 und 2024 deutlich gestiegen sind, was einerseits auf die Übernahme der Personenstandsunterlagen aus dem Standesamt ab dem Jahr 2009, zudem aber auch auf die zunehmende Onlinestellung von Unterlagen über archivische Suchportale zurückzuführen ist:



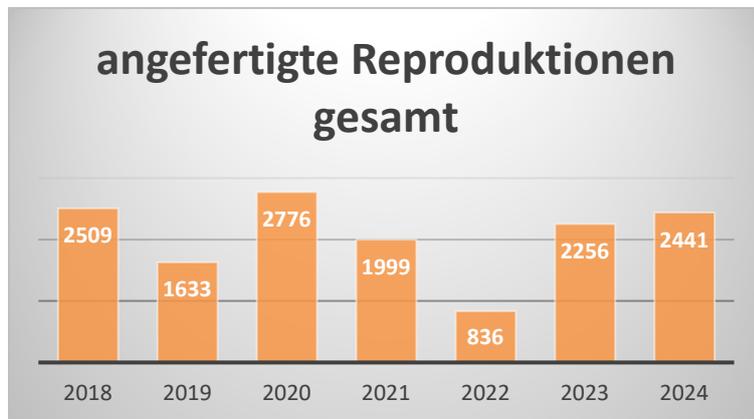
1.3 Technische Dienste

Für die Vorlage im Lesesaal und die Anfragenbearbeitung durch die Beschäftigten wurden insgesamt 2.486 Archivalien ausgehoben und wieder reponiert. Darin eingeschlossen sind Akten zur Vorlage im Lesesaal, für Konservierung, Restaurierung und Digitalisierung, sofern das Ausheben und Reponieren über eigenes Personal erfolgte sowie für eigene Öffentlichkeitsarbeit und Ausleihe an Dritte.



Die Zahl der angefertigten Reproduktionen erhöhte sich gegenüber 2023 noch einmal von 2.256 auf 2.441 Stück. Das ist umso erstaunlicher, weil Benutzende seit Januar 2024 die Möglichkeit haben, kostenfrei eigene Reproduktionen mit eigenen Geräten, in der Regel ist das die Handykamera, anzufertigen. Einige Benutzer nehmen aber unser Angebot der Anfertigung

hochwertiger Reproduktionen über unseren Buchscanner in Anspruch, größer wird auch die Nachfrage nach dem Reproduzieren ganzer Archivalien, die Benutzende im Internet ausfindig machen und gerne digital einsehen wollen.



1.4 Virtueller Lesesaal

Der Zugang zu Archivgut über das Internet hat sich auf einem hohen Niveau weiter etabliert. Besonders nachgefragt sind dabei für das Stadtarchiv weiterhin die Personenstandsunterlagen (und hier insbesondere die Sterbebücher), die für Familienforscher von hoher Relevanz zur Ermittlung von Lebensdaten ihrer Angehörigen sind. Dadurch können Interessenten nachgefragte Unterlagen eigenständig recherchieren, ohne sich (kostenpflichtig) an das Archiv wenden zu müssen. Für das Staatsfilialarchiv Bautzen sind inzwischen fast alle in der Datenbank des Archivs erfassten Akten auch online recherchierbar.

1.4.1 Stadtarchiv

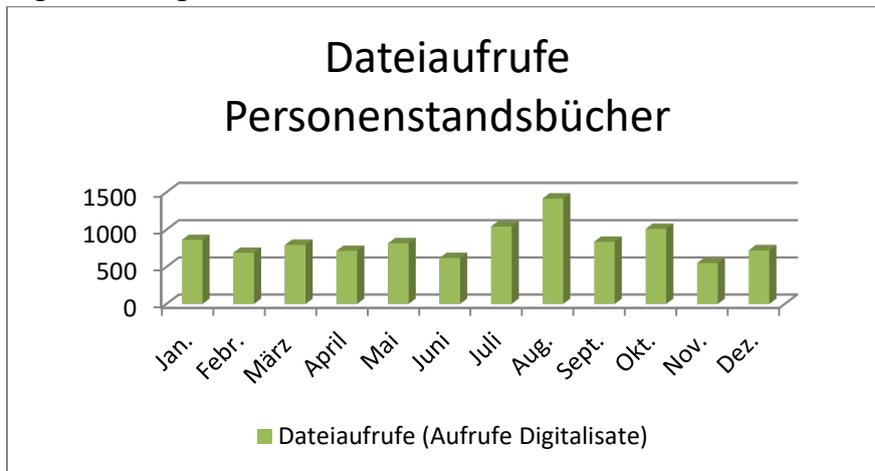
Das Stadtarchiv präsentiert Erschließungsinformationen und Digitalisate auf der von der Firma Augias-Data betriebenen Plattform Findbuch.net. Von dort erfolgt der Export in das „Archivportal D“. Zusätzlich werden die Urkunden über „Monasterium“ und die Ratsprotokolle über „Transkribus“ zugänglich gemacht.

1.4.1.1 Findbuch.net

Das Portal Findbuch.net wurde im Sommer 2024 um ursprünglich in Gänze gesperrte Personenstandsbücher ergänzt. Das war möglich, weil schutzwürdige Beischreibungen umfassend geprüft und nur die einer Schutzfrist unterliegenden Einträge durch entsprechende Sperrseiten ersetzt wurden.

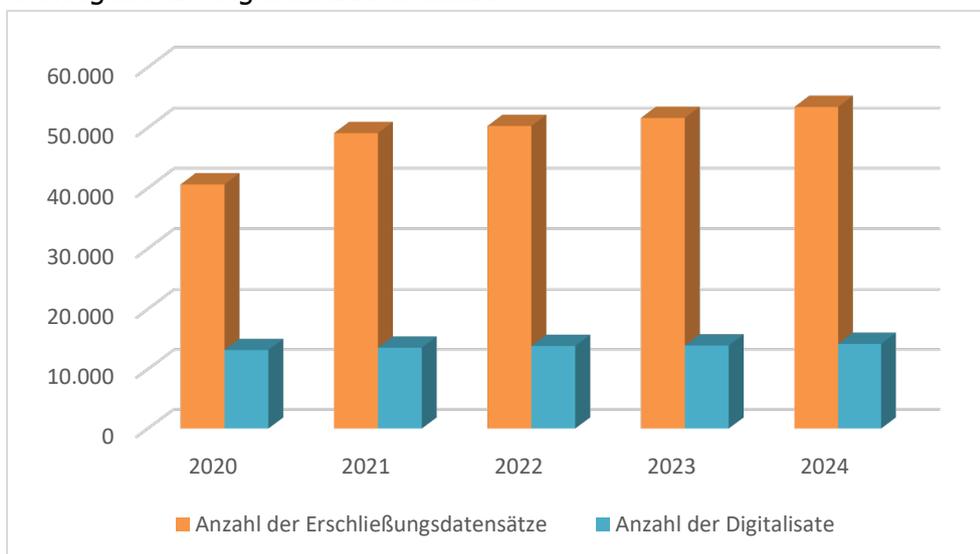
Personenstandsbücher können nur dann vor Ort eingesehen oder im Internet online zugänglich gemacht werden, wenn die für sie geltenden Schutzfristen nach Sächsischem Archivgesetz abgelaufen sind (10 Jahre nach dem Tod der betreffenden Person oder wenn dieser nicht bekannt 100 Jahre nach der Geburt). Schutzfristen sind auch auf die sogenannten Beischreibungen anzuwenden, die meist am Rand des Registereintrags stehen. Hier sind weiterführende, teils auch hochsensible Daten (Adoption, Vaterschaftsanerkennung) zu der beurkundeten Person zu finden, die die Schutzfristen aus dem eigentlichen Registereintrag unter Umständen massiv verlängern. Manchmal genügt eine Beischreibung in einem teils hunderte Seiten umfassenden Registerband, die dazu führt, dass der gesamte Band gesperrt ist. Um die anderen Einträge des Bandes aber dennoch recherchierbar zu machen, haben wir in den Geburtsbüchern zwischen 1876 und 1913 sowie in den Sterbebüchern zwischen 1876 und 1993 die gesperrten Einträge umfassend geprüft, für die Recherche unkenntlich gemacht

und die Bücher mit Sperrseiten eingestellt. Das hat kurz nach Veröffentlichung einer Information dazu in den Monaten Juli und August 2024 zu einer hohen Nachfrage nach den Digitalisaten geführt:



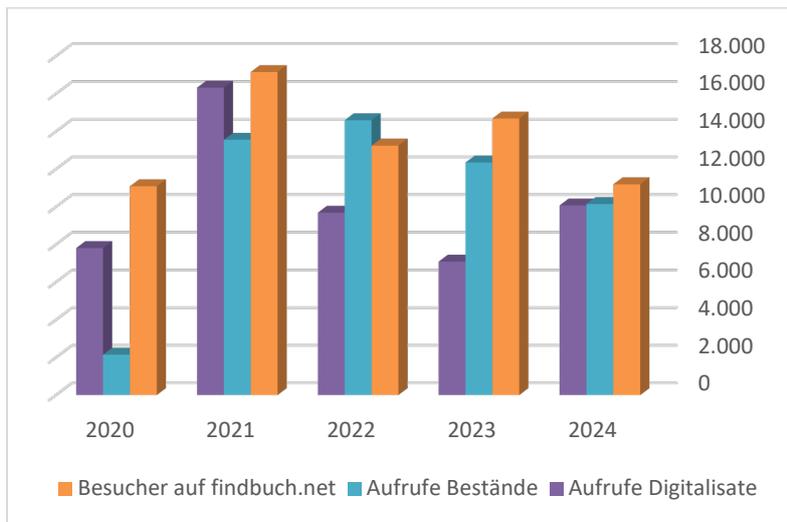
Die Anzahl der in Findbuch.net recherchierbaren Archivalien hat sich gegenüber 2023 (51.618) um knapp 2.000 Datensätze auf 53.440 erhöht, davon sind 14.259 Archivalien (2023: 13.974) über ein dazu eingestelltes Digitalisat direkt über das private Endgerät einsehbar.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Onlinestellung von Erschließungsinformationen und digitalisierten Archivalien auf Findbuch.net im Zeitraum von 2020 bis 2024. Dabei ist zu beachten, dass wir die Anzahl der digitalisierten Archivalien zählen, nicht die neu eingestellten Einzelseiten. Die Grafik macht den (doch vorhandenen) Zuwachs deswegen nur eingeschränkt deutlich.



Die Nutzung von Findbuch.net war in 2024 gegenüber den Vorjahren etwas rückläufig, zumindest in Bezug auf die Besucher und die Aufrufe der Bestände. Die Nutzung der Digitalisate hat sich gegenüber 2023 jedoch wieder erhöht; Besucher insgesamt: 11.190, Aufrufe Bestände: 10.142, Aufrufe Digitalisate: 10.066. Statistisch gesehen besuchen rund 1.000 Personen monatlich unser Onlineangebot, um in Unterlagen des Stadtarchivs zu recherchieren.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Zugriffszahlen auf unsere Onlineplattform zwischen 2020 und 2024:



1.4.1.2 Archivportal-D

Der Datenexport aus Findbuch.net in das Archivportal D wurde 2024 nicht fortgesetzt, so dass hier weiter 54.307 Erschließungsdatensätze, davon 7.616 mit Digitalisaten recherchierbar sind. Die Aktualisierung der Daten ist für 2025 geplant.

1.4.1.3 ICARUS/Monasterium

Leider konnte die Datenaktualisierung seitens des Betreibers auch 2024 nicht abgeschlossen werden. Deswegen sind hier nach wie vor nur Urkunden bis zum Jahr 1617 recherchierbar. Wir selbst streben eine Aktualisierung erst an, wenn die redaktionellen Arbeiten an der Datenbank bei uns abgeschlossen sind, siehe Punkt 3.1.

1.4.1.4 Transkribus

Über Transkribus wurden die Ratsprotokolle von 1623–1832 transkribiert und die Transkription online zugänglich gemacht. Die monatliche Statistik zeigt weltweite Zugriffe auf die Protokolle, allerdings sind die Zugriffszahlen noch immer relativ niedrig. Es bleibt zu wünschen, dass das Angebot zukünftig noch von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

1.4.2 Staatsfilialarchiv

1.4.2.1 SAXArchiv

Für das Staatsfilialarchiv waren Ende 2024 von den 170.546 insgesamt vorhandenen Archivalien in der Datenbank AUGIAS 156.525, das sind immerhin über 90%, erfasst. Davon sind 151.874 online über die Homepage des Sächsischen Staatsarchivs recherchierbar. Dies ist möglich, da immer weniger Archivalien des Sprengels, der zeitlich 1952 endet, Schutzfristen unterliegen. Die Anzahl der recherchierbaren Datensätze bezieht sich auf die Erschließungsinformationen, bislang sind noch keine Digitalisate einsehbar.

1.4.2.2 Archivportal-D

Von den in SAX.Archiv eingestellten Datensätzen sind weiterhin 142.980 Datensätze auch im Archivportal D recherchierbar.

2 Vorfeldebetreuung/Schriftgutverwaltung/Einführung eAkte

Die Beratung der abgebenden Stellen bei der Aktenführung und insbesondere bei der Beratung zur Aktenstruktur hinsichtlich der Ablage von elektronischen Rechnungen nahm auch 2024 einen wesentlichen Teil der Arbeitszeit der Leiterin in Anspruch. Neben den durchgeführten Beratungen mit den Ämtern bzw. Abteilungen 45, 13.1, 13.3, 20.3, 65.1, 65.2 und BM II wurden zwei halbtägige Grundsatzschulungen zur Schriftgutverwaltung in der Stadtverwaltung angeboten, die sehr gut besucht waren. Anlass für diese Schulung war die Veröffentlichung der im ersten Halbjahr überarbeiteten Schriftgutordnung, die zum 1. September als DA 05/2024 „Dienstanweisung zur Schriftgutordnung der Stadtverwaltung Bautzen“ (DA SGO) in Kraft getreten ist.

Die Aktenführung in den Bereichen Ordnungswidrigkeiten wurde 2024 auf die elektronische Akte umgestellt, hier war das Archiv beratend tätig. Das betrifft auch die über den Jahreswechsel hinausgehende, sehr umfangreiche Umstellung der Aktenführung im Bereich Steuern, die hinsichtlich der Fragen zur Aktenführung ebenfalls sehr intensiv begleitet wurde.

3 Bestandsbearbeitung und Erschließung

Zu den Kernaufgaben von Archivarinnen und Archivaren gehört die Erschließung von Archivgut. Sie ermöglicht den Nutzenden das Auffinden der gesuchten Unterlagen und macht die Unterlagen überhaupt erst nutzbar. Im Archivverbund erfolgt die Erschließung mittels des Archivinformationssystems AUGIAS in der Version 9.2. Eine Umstellung auf die Version X ist für 2025/2026 geplant.

3.1 Stadtarchiv

Erschließungsleistung

Die Erschließungsleistung im Stadtarchiv betrug 2024 insgesamt 33,43 lfm Archivgut (1.629 Verzeichnungseinheiten). Schwerpunkte dabei waren die

- Erschließung der aus dem Standesamt übernommenen Personenstandsunterlagen, deren Fortführungsfristen zum Jahresende 2023 abgelaufen waren,
- die abschließende Bearbeitung des Bestandes 64307 Rat der Gemeinde Kleinwelka
- die Weiterführung der Erschließung von Archivgut im Bestand 62320 Verwaltung der Ratsdörfer und -güter
- die Erschließung der Meldedaten im neu gebildeten Bestand 64021 Elektronisches Melderegister
- die Einarbeitung von Personalkarteien in den Bestand 63003 Rat der Stadt 1945 bis 1990 (Personalakten)
- die Einarbeitung nichtamtlicher Abgaben in den Bestand 68012 Sammlung
- die Einarbeitung digitaler Unterlagen der Statistikstelle sowie der digitalen Amtsblätter in den Bestand 64002 Stadtverwaltung nach 1990
- die Einarbeitung digitaler Berichte aus den Stadtratssitzungen vom Stadtrat Tobias Schilling in den Bestand 64001 Stadtverordnetenversammlung/Stadtrat nach 1990
- die Einarbeitung von Unterlagen in den Bestand 63004 Rat der Stadt 1945 bis 1990 im Zuge der Bestandsrevision, u.a. persönliche Unterlagen republikflüchtiger Personen, Grundsteuerhebelisten, Gästebuch, Unterlagen der Stadtbibliothek, Unterlagen zur

Erhebung bei Nutzung von Gewerbeeinheiten der Innenstadt, Besoldungslisten, Straßenanliegerkartei

- die Einarbeitung von Unterlagen aus Bestandsrevision in die Bestände 64303 Rat der Gemeinde Burk und 64301 Rat der Gemeinde Seidau
- die Einarbeitung von Unterlagen in den 67001 Nachlass Wilhelm, dabei auch Bestandsbereinigung 67034 Nachlass Grimm
- die Nachbearbeitung Bestand 64001 Stadtverordnetenversammlung/Stadtrat, insbesondere Trennung der Unterlagen zu öffentlichen/Nichtöffentlichen Sitzungen hinsichtlich einer verbesserten Zugänglichmachung (Schutzfristen)

Zuzüglich zu den Akten wurden 2.242 Fotos verzeichnet, davon 19 digitale und 2.223 analoge Fotos. Übernommen und eingearbeitet wurde außerdem ein Film mit Lebenserinnerungen eines Bautzener Bürgers.

Der Bestand des Stadtarchivs betrug zum Jahresende 1.284,69 lfm, das bedeutet einen Zuwachs zum Vorjahr von 158,43 lfm. Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Zuwachs ist aus ad-hoc-Übernahmen aus der Verwaltung entstanden, insbesondere von Mitarbeitenden, die bei Eintritt in den Ruhestand ihre Unterlagen an uns abgegeben haben (Beispiel Kulturbüro).

Neuerhebung Erschließungszustände

Im ersten Quartal 2025 wurden die Erschließungszustände der Bestände des Stadtarchivs nach einer neu abgestimmten Matrix einheitlich klassifiziert, auf der die Zuwächse und Abgänge bei der Erschließungsleistung nun in Zukunft besser als bisher aufgebaut werden können. Grundsätzlich orientieren wir uns dabei an der Erschließungsrichtlinie des Sächsischen Staatsarchivs (Abschnitt 1.2.4 Erschließungszustand; Stand: 11. Juli 2023), haben diese aber für das Stadtarchiv wie nachfolgend aufgeführt modifiziert.

Als **voll erschlossen** gelten im Stadtarchiv

Bestände, die archivisch geordnet sowie in der Archivdatenbank verzeichnet und klassifiziert sind; dabei spielt die Erschließungstiefe keine Rolle, d. h. Signatur, Titel und Laufzeit genügen als Minimum. Der Bestand verfügt in der Datenbank über eine Einleitung bzw. Bestandsgeschichte sowie weitere grundlegende Metadaten, die in der Augias-Bestandsregie erfasst werden. Ein analoger Findbuchausdruck ist nicht zwingend erforderlich, eine Klassifikation hingegen schon.

vorläufig erschlossen

Anforderungen wie voll erschlossen, jedoch existiert keine Klassifikation und/oder Einleitung bzw. Bestandsgeschichte in der Datenbank.

bedingt erschlossen

Das Kriterium der „groben“ Ordnung und Verzeichnung aus der Erschließungsrichtlinie des Sächsischen Staatsarchivs erscheint uns zu unscharf, praxistauglicher scheinen die nachfolgenden beiden Varianten bedingter Erschließung:

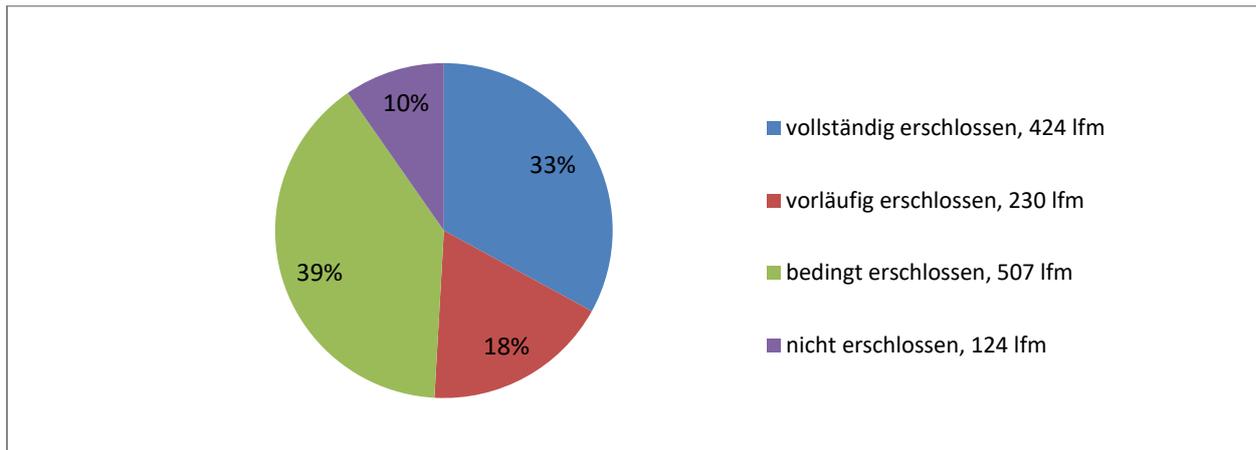
1. Der Bestand ist durch vorarchivische Findhilfsmittel wie Abgabelisten oder Verwaltungsrepertorien unter Vorbehalt benutzbar oder

2. Für den Bestand existiert eine sachliche oder chronologische Vorordnung, die einen rudimentären Zugriff erlaubt.

nicht erschlossen

Für den Bestand existiert keinerlei Findhilfsmittel oder etwaige Abgabelisten sind vollkommen unzureichend.

Damit hat sich der Erschließungszustand der Bestände im Stadtarchiv gegenüber den in den Vorjahren dargestellte Werten grundsätzlich verändert:



Die größte Verschiebung gibt es im Bereich vorläufig erschlossen/bedingt erschlossen. Das ist darauf zurückzuführen, dass die zehn Bestände im Neuen Archiv nach der neuen Matrix nicht mehr als vorläufig erschlossen, sondern nur noch als bedingt erschlossen klassifiziert werden. Alle Bestände verfügen über vorarchivische Findmittel, die Mitte des 19. Jahrhunderts vom damaligen Ratsregistrator Heerklotz angefertigt wurden. Die Angaben aus den Findbüchern wurden zwischen 1995 und 2010 in die Archivdatenbank übertragen und zumindest um die vollständige Laufzeit ergänzt. Eine archivische Erschließung dieser Bestände steht jedoch noch aus.

Aus den im ersten Quartal 2025 ermittelten Werten verschlechtert sich der Erschließungszustand des Stadtarchivs massiv, andererseits haben wir erstmalig eine belastbare Erhebung, auf der zukünftige Erschließungsprojekte nun besser geplant und abgestimmt werden können.

redaktionelle Überarbeitung Bestand 61000 Urkunden

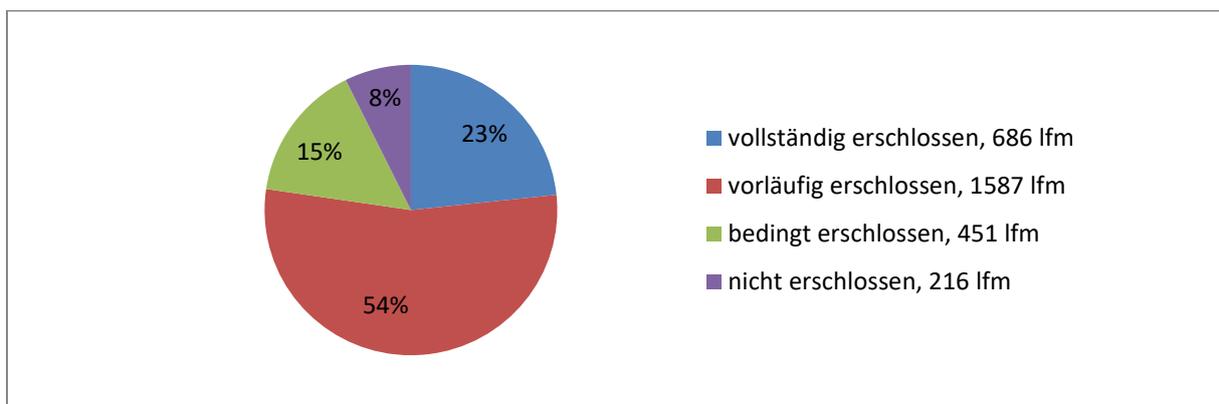
Ein weiterer Schwerpunkt im Stadtarchiv – der sich allerdings nicht in der Erschließungsleistung widerspiegelt – war auch 2024 die redaktionelle Überprüfung und Vereinheitlichung der Erschließungsangaben für den Bestand 61000 Urkunden. Ziel der Arbeit ist neben der redaktionellen Vereinheitlichung die Ermittlung der Anzahl der tatsächlich im Original vorhandenen Pergament- und Papierurkunden. Diese Arbeit soll 2025 abgeschlossen werden.

Zeitlich aufwendig waren auch die im 4. Quartal erfolgte Sichtung der bislang nicht erschlossenen Unterlagen im Stadtarchiv durch die Leiterin und den Stadtarchivar mit dem Ziel, alles nicht erschlossene Archivgut komprimiert im Magazin zu verwalten sowie zu

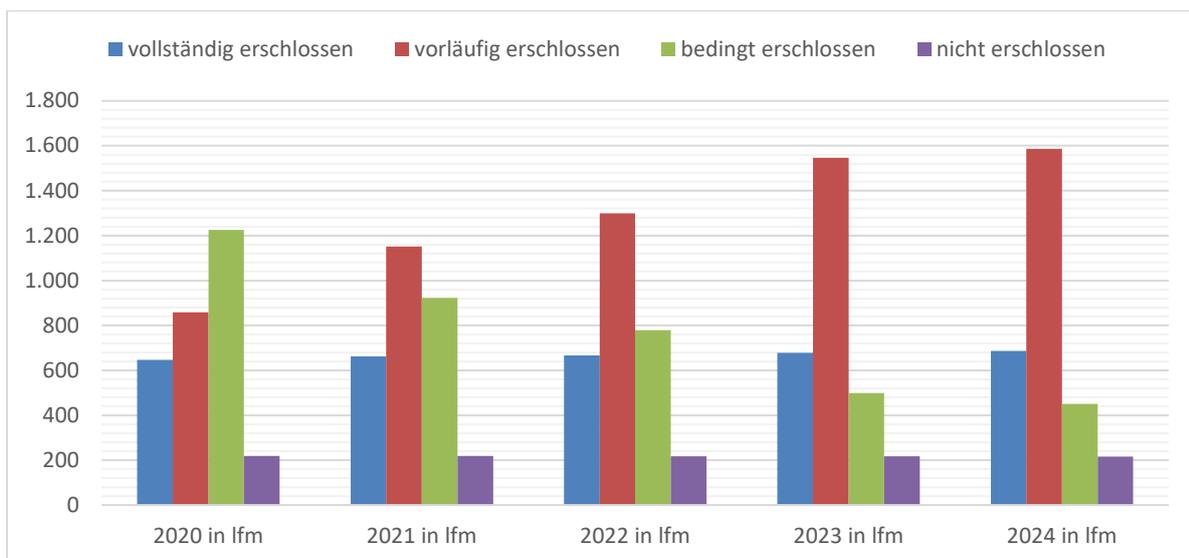
bestimmen, in welche Bestände die Unterlagen perspektivisch eingearbeitet werden sollen. So können gezielter Erschließungsrückstände bestimmt und eine Priorisierung für die Bearbeitung abgestimmt werden.

3.2 Staatsfilialarchiv

Im Staatsfilialarchiv befanden sich zum Jahresende 2024 insgesamt 2.939 lfm Archivgut. Der Erschließungszustand (bemessen nach der [Erschließungsrichtlinie des Sächsischen Staatsarchivs](#)) gestaltet sich wie folgt:



Gegenüber 2023 blieben die Erschließungszustände 2024 in etwa gleichbleibend, der Schwerpunkt lag auf der Verbesserung des Erschließungszustandes von „bedingt erschlossen“ zu „vorläufig erschlossen“, was im Regelfall gleichbedeutend mit einer dann möglichen Recherche in der Datenbank bzw. in den Online-Portalen ist.



Ein Schwerpunkt der Erschließungsleistung lag in der Fortführung der Retrokonversion des Bestandes 50001 Landstände der sächsischen Oberlausitz. Die in 2024 neu erfassten 120

Verzeichnungseinheiten sind aber erst nach einer Aktualisierung der Onlinedatenbank im ersten Halbjahr 2025 sichtbar.

Dank der Arbeitsleistung der eigenen Auszubildenden konnte die Erschließung des für die Forschung sehr wichtigen Bestandes 50040 Gesundheitsamt Zittau weitergeführt werden, der überwiegend Patientenakten mit Maßnahmen gemäß Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vom 14. Juli 1933 enthält.

Durch eine befristete Anstellung konnte auch die Retrokonversion weiterer kleinerer Bestände fortgeführt werden. Das hat den Vorteil, dass sogenannte Voraktenbestände immer weiter minimiert werden. Die organische Aufstellung der Bestände nach dem Provenienzprinzip erleichtert deutlich den Zugang für Forschende. Die Bearbeitung betraf folgende Bestände von Gutsherrschaften: Döberkitz, Doberschau, Doberschütz bei Neschwitz, Doberschütz bei Malschwitz, Döbschke, Drauschkowitz, Drehsa, Geißmannsdorf, Gleina, Gnaschwitz, Göbeln, Großseitschen, Guhra, Kauppa, Kleinbautzen, Kleinseidau, Kreckwitz, Lauske, Lubachau, Muschelwitz, Nadelwitz, Nechern, Neudorf/Spree, Niederkaina, Niederburkau, Oberburkau, Oberuhna, Oehna, Oppitz, Pickau, Pielitz, Pietzschwitz, Pließkowitz, Pommritz, Großpostwitz, Preititz, Purschwitz, Puschwitz, Quoos, Semmichau, Sollschwitz, Sornßig, Storcha, Techritz, Teichnitz, Wartha, Wawitz, Wehrsdorf.

Damit sind jetzt insgesamt 2.724 lfm, das entspricht 92,6% des Gesamtbestandes des Staatsfilialarchivs, benutzbar. Davon sind ca. 89,05% elektronisch erfasst und in der Datenbank AUGIAS recherchierbar; 97,3% des elektronisch erfassten Archivguts ist online über SAX.Archiv zugänglich.

4 Elektronische Archivierung

Das elektronische Archiv für die Kommunen des Freistaates Sachsen (elKA) ist nun mittlerweile zwei Jahre im Echtbetrieb und hat sich als wichtiger Partner für die elektronische Archivierung erwiesen. Die fachliche Expertise und Leistungsfähigkeit der Kolleginnen und Kollegen der Leitstelle des elKA ist für die sächsischen Kommunalarchive inzwischen unverzichtbar.

Wichtigstes Thema für das Jahr 2024 war die Bewertung und der anschließende Ingest der elektronischen Meldedaten der Stadt Bautzen aus dem Fachverfahren MESO bzw. VOIS/MESO in den Bautzener Mandanten des elKA.

Betrachtet wurden 116.336 Meldedatensätze im Dateiformat XML, die aus mehreren Archivierungsläufen von 2013 bis Juli 2024 stammten. Diese wurden von der Meldestelle seit ca. 1995 elektronisch erhoben und waren nach Sächsischem Meldegesetz teilweise schon lange aussonderungsreif. Die Aussonderungen wurden den einzelnen Nachrichtentypen zugeordnet und mussten durch das Stadtarchiv bewertet werden.

Folgende Nachrichtentypen wurden durch uns vollständig mit archivwürdig bewertet:

- Abmeldung von Amtswegen Unbekannt
- Auflösung Familienverband Eltern
- Auflösung Familienverband Kind
- Auflösung Familienverband Kind Tod

- Beziehungsende
- Datenbereinigung (nur waffen- und sprengstoffrechtliche Erlaubnisse)
- Personenarchivierung (Endarchivierung/Tod/Wegzug)
- Tod/Sterbefall (nur Wahlrechtsausschlüsse)
- Wegzug Unbekannt (nur Wahlrechtsausschlüsse)
- Wegzug von NEW (Wahlrechtsausschluss)

Insgesamt wurden aus den zwei übermittelten Transferpaketen 80.242 Datensätze im Dateiformat XML mit archivwürdig bewertet und im eKA mit einem Gesamtspeichervolumen von 432 MB archiviert. Die restlichen 26.735 Datensätze wurden zur Kassation freigegeben.

Bei der Paketierung der Datensätze zur Vorbereitung einer Erschließung im Archivinformationssystem entschieden wir uns gegen den allgemeinen Trend der Paketierung in der Form 1:1 (1 VE = 1 Einzelperson) für eine Paketierung in der Form 1:n (1 VE = 1 Nachrichtentyp mit allen darin enthaltenen Personen). Die 80.242 übernommenen Datensätze wurden im neu gebildeten Bestand 64021 Elektronisches Melderegister in 247 Verzeichnungseinheiten eingeordnet.

Zum Ende des Jahres 2024 sind 1.252 Informationsobjekte (Archivinformationspakete gemäß Open Archival Information System nach ISO 14721:2003) mit 84.531 Dateien im Mandanten der Stadt Bautzen archiviert. Diese Dateien belegen einen Speicherplatz von 335 GB (zum Vergleich 2023: 2.409 Dateien mit 334 GB). Der hohe Zuwachs an Dateien ist auf die Übernahme der Meldedaten zurückzuführen, die aber anders als Audio- oder Fotodateien im Dateiformat XML nur einen geringen Speicherplatz benötigen.

5 Übernahmen

Übernahmen in den Archivverbund können von amtlichen (Verwaltungen, Behörden) oder nichtamtlichen Stellen (Privatpersonen, Vereinen, Verbänden, Körperschaften) erfolgen.

5.1 Stadtarchiv

5.1.1 Amtliche Übernahmen

Das Stadtarchiv ist nach [Sächsischem Archivgesetz § 13](#) das kommunale Archiv der Stadt Bautzen und damit zuständig für die Archivierung von Unterlagen der Stadtverwaltung. Aus der [Zentralen Registratur](#) wurden 151 Akteneinheiten in das Stadtarchiv übernommen, da sie für das Jahr 2024 mit archivwürdig bewertet wurden. Außerdem gab es teilweise umfangreiche direkte Übernahmen von Unterlagen in das Stadtarchiv, insbesondere aus dem Standesamt (Personenstandsunterlagen), der Abteilung 50.1 Wohnen und Soziale Dienste (Akten zur Wohnungslosigkeit und zur sozialen Betreuung), Unterlagen der ehemaligen Referenten des Oberbürgermeisters Alexander Ahrens, Eckhardt Riechmann und Markus Giessler, Unterlagen des ehemaligen Amtsleiters des Ordnungsamtes Olaf Trotzky, Beschlüsse und Niederschriften des Stadtrates aus dem Stadtratsbüro von 2014 bis 2019, umfangreiche Unterlagen vom Kulturbüro im Zuge des Ausscheidens des langjährigen Mitarbeiters Götz Müller.

In elektronischer Form wurden die vom Stadtrat Tobias Schilling seit 2019 für Facebook erstellten Berichte über die Stadtratssitzungen sowie die seit November erscheinenden elektronischen Amtsblätter übernommen und elektronisch archiviert.

5.1.2 Nichtamtliche Übernahmen

Übernahmen aus nichtamtlicher Provenienz werden als Schenkung oder in Ausnahmefällen als Ankauf übernommen und in der Regel in den Bestand 68012 Sammlung aufgenommen.

Auch 2024 wurden uns von Privatpersonen interessante Stücke angeboten, die wir in den Bestand des Stadtarchivs übernommen haben. Besonders zu nennen sind das Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr Oberkaina von 1945 bis 1964, ein Gesellenbrief für Johann Gottlieb Koch, ausgestellt vom Tuchhändler Johann Gottlob Mühlbach auf Pergament mit anhängendem Siegel in zeitgenössischer Rolle von 1783, 24 Fotografien vom Rietschelgiebel am ehemaligen Stadttheater vom Fotografen Oskar Kaubisch, Festzeitungen zur Lehrlingsausbildung von Uhrmachern aus der Zeit von 1949 bis 1951, Unterlagen der Bautzener Honky-Tonky-Band, 9 Rechnungsbücher der Schlemmerschen Stiftung aus der Zeit von 1898 bis 1909, Typoskript der Memoiren und Tagebuchaufzeichnungen von Elisabeth Keerl (1892–1982) mit umfangreichen Erinnerungen an das Kriegsende 1945, Fotos der ehemaligen Pestalozzischule von außen und innen, ein Fotoalbum mit nachkolorierten Fotos der Stadt Bautzen sowie ein sehr gut erhaltenes Stadtsiegel aus dem 15. Jahrhundert.

5.2 Staatsfilialarchiv

Das Staatsfilialarchiv ist ein historisch abgeschlossenes Archiv. Übernahmen von Archivgut bis 1952 erfolgen noch aus den Registraturen der heutigen Justizbehörden oder im Zuge der Bestandsbereinigung aus anderen Archiven.

In 2024 übernahm das Archiv Unterlagen aus der ehemaligen Gutsherrschaft Jänkendorf, dem Pfarramt Rauscha, Touristische Vereine und Vereinigungen in der Oberlausitz, Nachlässe Carl Swoboda und Dr. Benno von Nostitz-Wallwitz sowie aus der Amtshauptmannschaft Löbau.

6 Bestandserhaltung

Bestandserhaltende Maßnahmen umfassen Maßnahmen zur dauerhaften Erhaltung des Archivgutes. Dazu zählen die Klimatisierung im Magazin und die Schädlingsvorsorge und -bekämpfung genauso wie eine archivgerechte Verpackung, die Entsäuerung bis hin zur Konservierung und Restaurierung der durch Schimmel, Tintenfraß oder mechanischen Einflüssen besonders schwer geschädigten Archivalien. Zudem trägt die Herstellung von Schutzmedien (z.B. Digitalisaten) zur Bestandserhaltung bei.

Maßnahmen zur Bestandserhaltung werden für das Stadtarchiv über die Stadt Bautzen, für das Staatsfilialarchiv über den Freistaat Sachsen, Sächsisches Staatsarchiv, finanziert.

6.1 Verpackung/Konservierung

6.1.1 Stadtarchiv

Auch 2024 konnte dank der finanziellen Unterstützung des Freistaates Sachsen über das Landesprogramm Bestandserhaltung Sächsische Archive (LPBE) wieder eine Maßnahme zur Reinigung und Verpackung von Archivgut aus dem Stadtarchiv durchgeführt werden. Beantragt und genehmigt wurden Mittel zur Reinigung eines Teiles des Bestandes 62000 Altes

Archiv. Dabei handelt es sich um die älteste Aktenüberlieferung der Stadt Bautzen, die im Jahr 1486 beginnt. Gereinigt wurden knapp 2.000 Akten aus dem Bestand. Der Auftrag wurde nach einer Ausschreibung an die Leipziger Firma Zentrum für Bucherhaltung (ZfB) erteilt und durch diese im 4. Quartal realisiert. Die Reinigung erfolgte mit Latexschwämmen, um Schmutz und Schimmel zu entfernen. Dabei wurden die Reinigungsmethode und das Reinigungsmaterial an das jeweilige Objekt angepasst, für besonders verschmutzte Akten erfolgte eine einzelblattweise Reinigung, für weniger verschmutzte Akten war eine Reinigung von Aktendeckel und -rücken, Vorsatz und Schnittkanten ausreichend. Für die Maßnahme wurden Mittel im Umfang von 24.998,77 € eingesetzt, davon waren 19.999,02 € Fördermittel des Landes, 4.999,75 € Eigenmittel der Stadt Bautzen. Für die 264 noch nicht gereinigten Akten aus dem Bestand wurde für 2025 ein erneuter Förderantrag beim Freistaat gestellt.

Eine zweite Maßnahme zur Konservierung von Archivgut des Stadtarchivs wurde aus Eigenmitteln finanziert. Es handelt sich um die Umverpackung von 35 Siegelurkunden, die größtenteils aus dem Bestand 65002 Innungen stammten und bislang gefaltet in Archivkartons gelagert waren. Die Urkunden wurden geglättet, auf ein Tablett mit Montagewinkeln montiert und in alterungsbeständige und säurefreie flache Stülpedeckelkartons eingelegt, soweit notwendig wurden die Siegel mit halbmondförmigen Befestigungen fixiert. Der Auftrag wurde in einem Volumen von 2.994,04 € durch die Firma Zimelion – Anja Seefeld und Christoph Roth GbR realisiert.

6.1.2 Staatsfilialarchiv

Im Staatsfilialarchiv wurden vor allem im Zuge der Bestandserschließung, Archivalien umverpackt und neu kartoniert.

6.2 Restaurierung

6.2.1 Stadtarchiv

Dank des über die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) ausgereichten Förderprogramms der Bundesregierung sowie der Zurverfügungstellung von Eigenmitteln aus dem Haushalt der Stadt Bautzen konnte erneut eine höhere Anzahl von beschädigten und deswegen gesperrten Archivalien restauriert und somit der Benutzung wieder zugänglich gemacht werden.

Aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und der Kulturstiftung der Länder für die KEK-Modellprojektförderung wurde für die Jahre 2024 bis 2026 ein dreijähriges Projekt „Das Böhmisches Bautzen (Teil I: Akten). Restaurierung der älteren Aktenüberlieferung im Stadtarchiv Bautzen (15. bis frühes 17. Jh.)“ beantragt und genehmigt, das insgesamt einen Kostenumfang von 55.000 € hat, davon 44.500 € Mittel des Bundes, 10.500 € Eigenmittel der Stadt. Geplant ist die Restaurierung von 60 besonders schwer geschädigten Akten des Stadtarchivs vor 1635.

Im ersten Projektjahr 2024 wurden 22 Akten aus den Beständen 62000 Altes Archiv, 62001 Neues Archiv, Repertorium I, 62004 Neues Archiv, Repertorium IV, 62005 Neues Archiv, Repertorium V, 62007 Neues Archiv, Repertorium VII, 62008 Neues Archiv, Repertorium VIII, 62010 Neues Archiv, Repertorium X sowie 68002 Handschriftensammlung restauriert. Der Auftrag wurde ausgeschrieben und an die Firma Paperminz Bestandserhaltung GmbH in Leipzig vergeben, in 2024 wurden 12.000 € für die Maßnahme aufgewendet.

Im Berichtsjahr konnten darüber hinaus insgesamt 18 weitere besonders schwer geschädigte Archivalien aus neun Beständen durch die Firmen Paperminz Bestandserhaltung GmbH (15 VE) sowie Zimelion – Anja Seefeld und Christoph Roth GbR (3 VE) restauriert und somit den Benutzerinnen und Benutzern wieder zugänglich gemacht werden:

- 62000 Altes Archiv (7 VE, Anfang 16. Jh.–1840)
- 62102 Stadtverordnetenversammlung bis 1945 (1 VE, 1830)
- 62200 Gerichtsbücher (1 VE, 15. Jh.)
- 62503 Gewerbesteuer (1 VE, 1824)
- 62551 Schützenanstalt (1 VE, 16./17. Jh.)
- 68002 Handschriftensammlung U III (3 VE, 1521–1647)
- 68012 Sammlung (4 VE, 13./14. Jh.–1892)

6.2.2 Staatsfilialarchiv

Es befinden sich derzeit noch fünf Landtagsprotokolle des Bestandes 50001 Landstände der sächsischen Oberlausitz zur Restaurierung im Archivzentrum Hubertusburg in Wermisdorf.

6.3 Digitalisierung

Die Digitalisierung erfolgt über externe Firmen nach den Praxisregeln der DFG. Die Finanzierung für Bestände aus dem Stadtarchiv erfolgt über die Stadt Bautzen, für Bestände aus dem Staatsfilialarchiv über den Freistaat Sachsen (Sächsisches Staatsarchiv).

6.3.1 Stadtarchiv

Auf Grund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wurde die Digitalisierung zugunsten der Konservierung/Restaurierung in 2024 erneut etwas reduziert. Leider stehen (abgesehen von der Förderung durch die DFG, die aber für Archive unserer Größe kaum nutzbar sind) aktuell auch keine Förderprogramme zur Verfügung, über die Digitalisierungsprojekte finanziert werden können.

Umgesetzt wurde die Digitalisierung der Bestände 62503 Gewerbesteuer und 62504 Gewerbe- und Personalsteuer sowie die Digitalisierung der 2024 für die Stadt Bautzen aus dem Standesamt Bautzen übernommenen Personenstandsunterlagen.

Die Digitalisate der Gewersteuerbücher aus der Zeit von 1768 bis 1834 und der Bände zur Gewerbe- und Personalsteuer aus der Zeit von 1835 bis 1868 sind unter <https://www.archivverbund-bautzen.findbuch.net/php/main.php#3632353033> bzw. <https://www.archivverbund-bautzen.findbuch.net/php/main.php#3632353034> einsehbar, die Digitalisate der Personenstandsunterlagen unter <https://www.archivverbund-bautzen.findbuch.net/php/main.php#32302e30312e3032>.

Die Digitalisierungen wurden ausgeschrieben und an externe Firmen vergeben. Die historischen Steuerbestände wurden durch die Firma Picturesafe realisiert, dafür wurden 8.025 € aus Mitteln der Stadt Bautzen aufgewendet. Die Personenstandsunterlagen digitalisierte die Firma MIK-Center GmbH mit einem Auftragsvolumen von 2.758,34 €.

6.3.2 Staatsfilialarchiv

Beendet wurde die Digitalisierung der Landtagsprotokolle des Bestandes 50001 Landstände der sächsischen Oberlausitz. Digitalisiert wurden 2024 noch ca. 13 lfm der Protokolle.

Gemeinsam mit dem Landkreis Bautzen bzw. dem Staatsbetrieb für Geobasisinformation und Vermessung wurde die Digitalisierung der Flurkarten des Kreises fortgesetzt. Hier bestand die hauptsächliche Aufgabe darin, die Ausleihe von 1.155 Karten vor- und nachzubereiten.

7 Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2024 konnten alle zehn geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden. Mit dem Tag der Archive im März und den Vorträgen von Prof. Enno Bünz im November und Prof. Joachim Schneider im Dezember hatten wir besonders besucherstarke Veranstaltungen im Programm, so dass sich die Zahl der Besucher mit knapp 800 Personen gegenüber 2023 fast verdoppelte.

Den Tag der Archive veranstalteten wir am 3. März unter dem vom Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. ausgerufenen, bundesweiten Thema „Essen und Trinken“. Angeboten wurden drei Führungen durch die Magazine, die alle sehr gut besucht waren. Frau Moschke und Herr Heyl präsentierten im Staatsfilialarchiv und im Stadtarchiv passende Archivalien zum oben genannten Thema. Der Tag der Archive wurde in Partnerschaft mit dem Innenstadtmanagement, Frau Scholz-Michalowski sowie Anbietern von Bautzener Speisen und Getränken durchgeführt. Neben den kulinarischen Angeboten berichtete Frau Denise Hierl von der Hammermühle in einem Vortrag über die Geschichte der Mühle im Wandel der Zeit. Begleitend zeigte der Archivverbund einen Film aus dem Bestand des Stadtarchivs „FÜR ALLE zum Vorteil - FÜR ALLE zum Nutzen“ - Kreis Ausschusses der nationalen Front ruft die Einwohner der Stadt Bautzen zum Bau von Offenställen für Rinder im Kreisgebiet auf sowie eine Fotoschau zu historischen Fotos zum Thema Essen und Trinken. Abgerundet wurde der Tag durch ein Kinderangebot, ein Gewinnspiel „Wo speiste man vor 100 Jahren in Bautzen?“ sowie die Ausstellung von Archivgut in Tischvitrinen und Kochbüchern in Standvitrinen. Insgesamt konnten wir zwischen 14 und 18 Uhr ca. 250 Personen bei uns begrüßen.

Außerdem fanden folgende Veranstaltungen bzw. Vorträge statt, die kursiv gekennzeichneten wieder in Zusammenarbeit mit dem ISGV e.V. aus der Reihe ISGV unterwegs.

Januar	Schülerinnen und Schüler des Stadtkurses am Schillergymnasium Bautzen	Bautzen in den 1970er Jahren
Februar	Dr. Alexander Sembdner	Gezählte Zeit – Was ein Bautzener Zufallsfund über Zeitrechnung im Mittelalter verrät
April	<i>Antje Reppe</i>	<i>Inszenierte Heimat. Heimatfeste im Königreich Sachsen</i>
Mai	Cornelia Müller	In der Asche lesen – Erkenntnisse zum Lebensalltag in der Frühen Neuzeit anhand der Bestände im Archivverbund Bautzen
Juni	Matthias Sturm	Die Entstehung des preußischen Katasters in Sachsen
September	Dr. Lubina Mahling	Fromme, Prediger und Propheten. Religiöse Unruhen in der Kirchgemeinde Hochkirch im 18. und 19. Jahrhundert

Oktober	Lutz Spieler	Bürgermeister Christian Gotthelf Marché (*1700, +1764) - eine bedeutende Bautzener Persönlichkeit im 18. Jahrhundert
November	<i>Prof. Dr. Enno Bünz</i>	<i>"Ein wüstes, faules Leben"? Sachsens Klöster vor der Reformation</i>
Dezember	<i>Prof. Dr. Joachim Schneider</i>	<i>Johann Georg I. und Sachsen im Dreißigjährigen Krieg</i>

Im Rahmen der Archivpädagogik wurden erneut zwei Archivführungen bzw. Einführungsveranstaltungen zur Archivbenutzung durchgeführt. Daran nahmen 43 Schülerinnen und Schülern aus dem Schillergymnasium und aus der Grundschule Oberlichtenau teil.

Ein wichtiger Schwerpunkt war auch 2024 wieder die Erweiterung und Pflege der [Homepage](#), die in Eigenregie erfolgt. Zusätzlich zu den aktuellen Vortragsankündigungen oder anderen Termininformationen wurden inhaltliche Beiträge erarbeitet und eingestellt, insbesondere zum Erhalt von Fördermitteln und der Umsetzung der daraus resultierenden Projekte zur Bestandserhaltung.

Gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaft, Kultur, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde die „Chronik der Stadt Bautzen 2023“ herausgegeben, die wiederum im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit erstellt wurde.

Im Sommer 2024 wurde der im Jahr 2023 durch die KEK produzierte Kurzfilm zum Archivverbund auf der Plattform YouTube veröffentlicht. Dabei handelt es sich um ein Porträt unserer Einrichtung, zudem werden abgeschlossene und aktuelle Projekte zur Restaurierung und Konservierung von Archivgut aus dem Stadtarchiv vorgestellt. Das Video ist unter <https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=PhLanbIHD9Q> eingestellt.

8 Zentrale Registratur

Zum Archivverbund Bautzen gehört auch die Zentrale Registratur, in der alle Unterlagen der Stadtverwaltung aufbewahrt und verwaltet werden, die noch Aufbewahrungsfristen unterliegen. Erst nach Ende der Frist erfolgt eine Bewertung der Unterlagen. Archiwürdige Unterlagen werden in das Stadtarchiv übernommen, nicht archiwürdige Unterlagen werden datenschutzgerecht vernichtet („Kassation“). Unterlagen werden längstens 30 Jahre in der Registratur aufbewahrt. Längere Aufbewahrungsfristen gelten jedoch für die Baugenehmigungsakten des Bauverwaltungsamtes, die solange in der Registratur aufbewahrt werden, wie das betreffende Haus steht. Die Bauaktenregistratur ist eine Abteilung der Zentralen Registratur, wird aber wegen der Spezifik der Unterlagen gesondert erfasst und beschrieben.

8.1 Zentrale Registratur

In die Zentrale Registratur wurden im Berichtsjahr 2.033 Akten aus der städtischen Verwaltung übernommen und in die Datenbank AUGIAS-ZWA eingearbeitet. Das sind weniger als 2023, was darauf zurückzuführen ist, dass die außerplanmäßigen Abgaben von Unterlagen der Abteilung Wohngeld im Zuge der Einführung der E-Akte im Jahr 2023 abgeschlossen wurde.

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 wurden 3.235 Akten ausgesondert, deutlich mehr als 2023. Im Zuge der Bewertung durch das Stadtarchiv wurden 151 davon als archivwürdig bewertet und zur Archivierung übernommen, die restlichen 3.084 Akten wurden datenschutzgerecht kassiert. Der aktuelle Bestand zum Jahresende beträgt 830 lfm Akten.

Die Zentrale Registratur hat sich als ein sehr gutes Instrument zur wirtschaftlichen Verwaltung von Schriftgut der Stadtverwaltung etabliert. Die Zuordnung zum Archivverbund erleichtert die Einflussnahme auf die Aussonderung und der Bewertung der Akten maßgeblich.

8.2 Bauaktenregistratur

In die Bauaktenregistratur wurden im Berichtsjahr erneut 185 Akten übernommen, darüber hinaus wurden nachgereichte Bauunterlagen in bestehende Akten eingearbeitet. Seitens externer und interner Nutzer erfolgten erneut 232 Aktenanfragen zur Einsichtnahme in Bauakten, davon 79 interne und 153 externe. Der Bestand an Bauakten betrug zum Jahresende 17.061 Akteneinheiten (457 lfm).

9 Archivbibliothek

Der Schwerpunkt der Einarbeitung von Beständen in den WEBOPAC der Stadtbibliothek Bautzen lag in diesem Jahr weiterhin auf dem Bestand des Staatsfilialarchivs. In 2024 wurden weitere 271 Medieneinheiten der zum Staatsfilialarchiv gehörenden Bibliothek im WEBOPAC erfasst. Diese wurden in der Präsenzbibliothek des Archivverbundes und im Magazin des Staatsfilialarchivs aufgestellt.

Außerdem wurden Neuerwerbungen, Zugänge aus Schenkungen oder bei Abgabe von Belegexemplaren in die Bibliothek des Archivverbunds eingearbeitet.

10 Personal

Im Archivverbund waren im Berichtsjahr Frau Grit Richter-Laugwitz (Leiterin), Frau Anja Moschke (Archivarin für das Staatsfilialarchiv), Herr Rico Heyl (Archivar für das Stadtarchiv), Frau Jenny Petasch (SB Archivverbund), Frau Sarah Kowark (Zentrale Registratur) und bis 30. Mai Frau Elke Schiele (Zentrale Registratur/Bauaktenregistratur) beschäftigt.

Weitergeführt wurde die Beschäftigung von Frau Scarlett Möckel im Rahmen einer Teilzeitstelle. Sie nimmt insbesondere Erschließungsaufgaben für das Staatsfilialarchiv wahr.

Ehrenamtlich war Frau Margitta Schulze (Einarbeitung Präsenzbibliothek) tätig.

Für die Erarbeitung der jährlichen Stadtchronik sorgte erneut Frau Carmen Schumann als freie Mitarbeiterin.

Weitergeführt wurde die seit 1. August 2023 laufende Ausbildung von Marie Weckerle zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv.

11 Haushalt

Für den Archivverbund wurden seitens der Stadt im Produkt 252002 Betrieb und Unterhaltung des Archivverbundes erneut insgesamt knapp 90.000 € an Sachkosten zur Verfügung gestellt. Weit über die Hälfte davon dient der Unterhaltung und Bewirtschaftung des Gebäudes und wurde über die Abteilungen Zentrale Dienste und Hochbau bewirtschaftet. Für fachspezifische Dienstleistungen standen wieder rund 40.000 € zur Verfügung, die insbesondere für

bestandserhaltende Maßnahmen wie Konservierung/Restaurierung, für die Digitalisierung und die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt wurden.

Auch 2024 ist es wieder gelungen, beim Bund (BKM/KEK) und beim Freistaat Sachsen (KBB) Drittmittel für die Konservierung und Restaurierung von Archivgut des Stadtarchivs einzuwerben. Für die unter Punkt 6 Bestandserhaltung benannten Projekte stellte der Bund 9.500 € zur Verfügung, der Freistaat Sachsen 19.999,02 €, zusammen 29.499,02 €.

Die eingenommenen Gebühren für die Benutzung (Anfragen und Einsichtnahme) und die Anfertigung von Reproduktionen waren mit 5.951,45 € etwas höher als 2023, für Auskünfte aus der Bauaktenregistratur wurden Gebühren in Höhe von 3.044,65 € eingenommen, weniger als 2023. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Publikationen betragen 290,82 €. Daraus ergeben sich Einnahmen aus Gebühren in Höhe von 9.286,92 €.

12 Sonstiges

Neben den oben beschriebenen Aufgaben wurde an weiteren Projekten gearbeitet, die nachfolgend kurz beschrieben werden:

12.1 Evakuierungsplanung

Im Spätsommer wurde der gemeinsam mit der Stadtbibliothek für das Objekt Schloßstraße 10 bis 14 erarbeitete Evakuierungsplan abgeschlossen und den Mitarbeitenden in Schulungen vorgestellt. Außerdem wurde ein Evakuierungsplan für den Fall einer Bombendrohung oder eines Amoklaufes mit den Mitarbeitenden besprochen.

Der für das Jahr 2024 vorgesehene Probealarm zur Evaluierung des Evakuierungsplanes musste aus internen Gründen zweimal abgesagt werden.

12.2 Projekt zur Erschließung Bestand 68002 Handschriftensammlung

Das Projekt zur Erschließung einer Sammlung von Handschriften, die aktuell dem Bestand 68002 (ehemals U III) zugeordnet sind, konnte im Jahr 2024 nicht fortgeführt werden, weil bei den Projektpartnern UB Leipzig, Handschriftenzentrum und SLUB Dresden keine personellen Kapazitäten für die Fortführung des Projektes vorhanden waren.

12.3 Einführung und Weiterentwicklung Schädlingsmanagement

Sowohl im Staatsfilialarchiv als auch im Stadtarchiv inklusive Registratur wurde das Integrierte Schädlingsmanagement (Integrated Pest Management = IPM) eingeführt. Dazu gehörten die Fortbildung der Mitarbeiterinnen, die Anschaffung geeigneter Überwachungsmittel, das Aufstellen und regelmäßige Auslesen der Fallen. Für das Staatsfilialarchiv wurden bei den acht Kontrollen 316 Insekten, darunter 13 Papier- bzw. Silberfischchen, gezählt. Im Stadtarchiv wurden bei neun Kontrollen insgesamt 123 Insekten und Spinnentiere, darunter 1 Papier- bzw. Silberfisch erfasst. Als erste Maßnahmen wurden die befallenen Räume gekennzeichnet und die Schwellen der Zugangstüren mit doppelseitigem Klebeband versehen. Dies soll der Ausbreitung der Schädlinge in den Gebäuden entgegenwirken. Der Befall ist als nicht besorgniserregend einzustufen. Das Monitoring wird für beide Archive fortgesetzt.

13 Teilnahme an Workshops, Vorträgen und Tagungen

Vertreter des Archivverbundes nahmen an folgenden Tagungen, Workshops bzw. archivfachlichen Treffen teil (Auswahl):

- Vororttermin im Rathaus Sohland a. d. Spree, Inaugenscheinnahme der dort (noch) verwahrten Überlieferung des Gutes Sohland a. d. Spree bzw. des Nachlasses von Dr. Benno von Nostitz (letzter Landesältester in der Oberlausitz, gest. 1955 in Sohland a. d. Spree)
- Treffen der Archive des Landkreises Bautzen
- stadtinternes Coaching für Führungskräfte
- Werkstatttag Bestandserhaltung an der SLUB Dresden
- Festveranstaltung zum Jubiläum 200 Jahre Altertumsverein Dresden
- Frühjahrstagung und der Herbsttagung der OlgdW
- Sitzungen der AG Archive beim SSG
- Workshop „Rückstandsbearbeitung“ im StadtA Leipzig
- Workshop „Gesundes Führen“
- Führung durch das Kloster St. Marienthal anlässlich einer Veranstaltung des Vereins der Museumsfreunde Teplice auf Einladung von Dr. Jan Zdichynec, Prag
- Fortbildung zum Integrierten Schädlingsmanagement (IPM)
- Kommunalarchivtagung in Zwickau
- Tagung „Geschichtsschreibung zwischen Stadt und Land“ in Leitmeritz/Litoměřice
- Tagung „Zwischen Bautzen, Prag und Rom“ im Haus der Sorben in Bautzen
- Workshop „Im Labyrinth des Rechts“ im Stadtarchiv Leipzig
- Mitarbeit im Verband deutscher Archivarinnen und Archivare (VdA), Landesverband Sachsen

Grit Richter-Laugwitz
Leiterin Archivverbund
April 2025